

...NAMIB>> Kunst im Dialog

Imke Rust (Windhoek) und Michael Weisser (Bremen)

Auszüge aus dem e-Mail-Dialog zwischen der Künstlerin Imke Rust aus Namibia und Michael Weisser aus Bremen vom 25. März 2005 bis zum 25. Februar 2006 als Lesung am 28. April 2006, 20 Uhr zum Namibia-Event „...NAMIB>>“ im Atlantic-Hotel Airport Bremen mit einer Einführung von Sabine Erlenwein, Leiterin des Goethe-Centre Namibia

Heute Abend werden Sie einige Ausschnitte aus einem Dialog hören, den die Künstler Imke Rust und Michael Weisser ein Jahr lang über den Äquator hinweg von Bremen nach Namibia in Form von e-Mails geführt haben.

Wie ist es zu diesem ungewöhnlichen Dialog über Kunst, Politik und Gesellschaft gekommen?

Als der Bremer Medienkünstler Michael Weisser im Frühjahr 2005 Namibia besucht hat, um dort für seine "kreative Offensive" zum 100-jährigen Jubiläum des Hermann-Böse-Gymnasiums zu recherchieren, traf er die Windhoeker Künstlerin Imke Rust. Sie kamen ins Gespräch und führen diesen Dialog fort. Aus diesen "Gedanken-Flügen" hat sich jenseits der Worte die Idee einer künstlerischen Kooperation entwickelt.

Imke Rust, gebürtige Namibierin von deutscher Abstammung lebt in 5. Generation in Namibia. Mit ihrem Kunstkonzept thematisiert sie als Nachfahrin des Missionars Eduard Dannert die eigenen Wurzeln. Dannert war bereits 1874 nach Südwestafrika gekommen, seine Tochter heiratete den bekannten Missionar August Kuhlmann. Ein direkter Nachfahre aus dieser Familie, Herr Wolfgang Kuhlmann, ist heute abend unter uns.

Michael Weisser untersucht mit der Methode der ästhetischen Feldforschung, besondere, energetische Orte. Mit seinen Installationen, die vor allem auf der Technik der digitalen Fotografie basieren, versucht er den „Geist“ dieser Orte einzufangen. Namibia ist für ihn einer dieser Orte, dem er sein umfangreiches Installationsprojekt D.U.R.S.T. gewidmet hat.

Beide Künstler sehen ihre Arbeit als den Versuch, sich den Phänomenen ihrer Lebenswelt anzunähern und sich auf dem medialen Wege selber zu entdecken und weiter zu entwickeln.

Beide Künstler haben sich mit dem Thema „Namibia“ auseinandergesetzt, jeder mit seinem Schwerpunkt und in seiner Handschrift. Dem glücklichen Umstand, dass Imke Rust mit dem Stipendium der Bremer Bürgerschaft und der Bremer Heimstiftung für das Jahr 2006 ausgezeichnet wurde ist es zu verdanken, dass die Künstlerin drei Monate lang in Bremen ist. Zusammen mit ihrem Kollegen Weisser wird sie diesen Aufenthalt nutzen, um in ungewöhnlicher Methodik ein gemeinsames Kunst-Projekt zu verwirklichen. Das bereits in Arbeit ist.

Ausgangspunkt ist ihre Ausstellung im Medienzentrum in Bremen Walle. Vor ihnen – meine Damen und Herren – liegt eine Information zu dieser Ausstellung, die einen

Monat lang gezeigt wird. Sie alle sind herzlich eingeladen. Es sind zwei spannenden Ansichten eines Thema – des Landes Namibia.

Darüber hinaus arbeiten die Künstler an einer gemeinsamen Werkserie – es soll eine Überraschung werden, die am Ende des Stipendiums in Bremen zu sehen sein wird.

Dieses Projekt steht unter der Schirmherrschaft des Goethe-Zentrums Namibia und wird gefördert vom Medienzentrum in Bremen.

Als Leiterin des Goethe-Zentrums freut es mich sehr, dass die beiden Künstler, aus Deutschland kommend und nach Namibia reisend, aus Namibia mit deutschen Wurzeln kommend – nun nach Bremen reisend- zu einem solch fruchtbaren Dialog zusammengefunden haben.

Ich wünsche Imke Rust und Michael Weisser viele neue Entdeckungen auf ihren verschiedenen künstlerischen Ebenen und eine Kooperation die das vermeintlich Fremde als vertraut Bekanntes erfahren lässt , sowie umgekehrt das vermeintlich Bekannte als etwas Fremdes.